

Weltausstellung in Chicago. — Der Reichs-Kommissar für die Welt-Ausstellung in Chicago 1893 veröffentlichte folgende Vorschriften für den Druck des Ausstellungskatalogs.
Berlin W., im Oktober 1892.
Wilhelmstraße 74.

Die Vorarbeiten für die Beteiligung Deutschlands an der Welt-Ausstellung in Chicago sind nunmehr soweit vorgeschritten, daß mit der Herstellung des Katalogs für die deutsche Abteilung vorgegangen werden muß.

Der Katalog wird zufolge der Beschlüsse des mit der Bearbeitung der Katalogangelegenheiten betrauten Ausschusses in drei Sprachen (deutsch, englisch und spanisch) in einer Gesamtauflage von zunächst 40 000 Exemplaren herausgegeben werden. Der Katalog zerfällt in drei Teile, nämlich in:

- I. den einleitenden Teil, in welchem kurzgehaltene Schilderungen über die Verhältnisse der hauptsächlichsten, auf der Ausstellung vertretenen Industriezweige gegeben werden,
- II. den Haupt-Teil, welcher Namen und Wohnort der Aussteller, sowie eine kurze Bezeichnung der ausgestellten Gegenstände enthält,
- III. den Inseratenanhang.

Die Herstellung des Katalogs in allen seinen Teilen erfolgt in der Reichsdruckerei.

Jedem der Herren Aussteller stehen in dem Hauptteile des Katalogs vier Druckzeilen der einmal gespalteten Oktavseite kostenlos zur Verfügung. In soweit die Herren Aussteller eine den Raum von vier Zeilen überschreitende Mitteilung (Gründung der Fabrik, Zahl der beschäftigten Arbeiter, Filialen, Produktionsverhältnisse, statistische Mitteilungen über den Export, insbesondere denjenigen nach den Vereinigten Staaten, Angaben über Patentschutz, Fabrik- oder Schutzmarke) in den Hauptteil des Katalogs aufgenommen zu sehen wünschen, soll auch hierfür ein beschränkter, der Regel nach fünfzehn bis zwanzig Zeilen nicht übersteigender Raum offengehalten werden. Es ist indes alsdann von den betreffenden Ausstellern für jede überschneidende Zeile eine Gebühr von 3 Mark für die drei verschiedensprachigen Ausgaben zusammen zu entrichten.

Der Inseratenanhang ist zur Aufnahme von Geschäftsanzeigen der ausstellenden deutschen Firmen bestimmt.

Die Gebühr für Einrückung von Anzeigen in diesen Inseratenanhang beträgt für die drei verschiedensprachigen Ausgaben zusammen:

für eine ganze Seite	300 Mark,
für eine halbe Seite	175 Mark,
für eine viertel Seite	100 Mark.

Ausgenommen von dieser Preisfestsetzung bleiben nur die sogenannten Vorzugsseiten, d. h. die erste und letzte Seite des Inseratenteiles.

Die Uebersetzung sowohl des Haupt-Teiles des Katalogs, als auch der in den Inseratenanhang aufgenommenen Anzeigen in die englische und spanische Sprache wird — sofern die Herren Aussteller es nicht vorziehen, diese Uebersetzungen selbst mitzuliefern — von seiten des Reichs-Kommissariats veranlaßt werden, und es sind besondere Gebühren hierfür nicht zu entrichten.

Sollte, was wohl mit Bestimmtheit zu erwarten ist, demnächst eine Vermehrung der Auflage über die Zahl 40 000 hinaus erfolgen, so werden die Eintragungen und Anzeigen ohne weitere Gebühren in die Mehr-Exemplare übernommen.

Die Anträge der Herren Aussteller bezüglich der Eintragungen in den Haupt-Teil des Katalogs, sowie wegen der Aufnahme von Anzeigen in den Inseratenanhang sind an den Reichs-Kommissar für die Welt-Ausstellung in Chicago, Berlin W., Wilhelmstraße 74, zu richten, welchem die Redaktion des Katalogs und die endgültige Feststellung sämtlicher aufzunehmender Mitteilungen zusteht. Die Verrechnung und Einziehung der für die Aufnahme von Ueberzeilen in den Haupt-Teil des Katalogs, sowie für die Einrückung von Anzeigen in den Inseratenanhang zu entrichtenden Gebühren wird seitens der Reichsdruckerei bewirkt werden.

Da der Katalog baldigst druckfertig gestellt werden muß, so werden die Herren Aussteller erbeten, ihre Anträge bezüglich der Eintragungen in den Haupt-Teil desselben unter genauer Mitteilung der gewünschten Fassung mit thunlichster Beschleunigung an den Reichs-Kommissar gelangen zu lassen. Von denjenigen Herren Ausstellern, welche bis zum 15. November d. Js. derartige Anträge nicht gestellt haben, wird angenommen werden, daß sie die Fassung der betreffenden Eintragungen dem Reichs-Kommissar zu überlassen wünschen, und es werden die letzteren alsdann auf Grund des vorliegenden Materials und unter Innehaltung des den einzelnen Ausstellern kostenlos zur Verfügung stehenden Raumes diesseits bewirkt werden.

Die Herren Aussteller werden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß für den Inseratenanhang eine im Verhältnis zu der Zahl der Aussteller nur beschränkte Anzahl von Seiten zur Verfügung steht, so daß nach Vergebung derselben weitere Anzeigen nicht mehr Aufnahme finden können. Die Herren Aussteller werden daher auch hier gut thun, ihre Anträge um Aufnahme von Anzeigen möglichst bald dem Reichs-Kommissar vorzulegen.
Wermuth, Geheimer Regierungsrat.

Ein Stammbuch. — Es liegt uns aus dem Antiquitätenschatz der alten Firma G. Danner in Mühlhausen ein prächtig erhaltenes

Stammbuch vor, das vom Begründer der Firma, Friedrich Danner, dem Großvater des jetzigen Mitinhabers, herrührt. Dieses Stammbuch ist für Buchhändler insofern interessant, als sich in ihm folgende Erinnerungsblätter von damaligen Angehörigen des Buchhandels befinden: Johann David Schöps aus Jittau in d. Ober-Lausitz vom 2. März 1784 in Braunschweig, Carl Christoph Stiller vom 12. April 1785 in Braunschweig, Adolf Behr aus Sachsen-Gotha, d. Böh. Besl., vom 8. Oktober 1785 in Leipzig, Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf vom 1. Januar 1789 in Leipzig, Christoph Gottlob Breitkopf jun. vom 30. Dezember 1788 in Leipzig, (Wilhelmine Stopp geb. Breitkopf, Friederika Breitkopf, Henriette Breitkopf, Sophie Lehme geb. Breitkopf, C. C. F. Hahn (d. B. B.) aus Langensalza in Thüringen vom 1. August 1786 in Dresden (mit Silhouette), J. C. Hinrichs aus Harburg im Hannöverschen vom 24. August 1786 in Dresden (mit Silhouette), J. B. Bieweg, Fried. August Leo vom 24. Dezember 1788 in Leipzig, G. W. F. Heinsius jun. vom 5. Dezember 1786 in Leipzig, Joh. Ambr. Barth vom 12. Dezember 1788 in Leipzig, Joh. Samuel Heinsius jun. vom 5. August 1787 in Leipzig, Carl August Schwetschke vom 20. Juni 1785 in Halle, Johann Gottlob Feind, d. Buchh. Besl., vom 10. August 1787 in Leipzig, Jos. Friedrich Aug. Grunert vom 11. Oktober 1790 in Halle, Friedrich August Grunert sen. (Academ. et Senat. Typ.) vom 19. Oktober 1791 in Halle, Carl Ch. F. Grunert vom 18. Oktober 1791 in Halle, L. F. Villaret vom 27. Oktober 1791. Viele Silhouetten, farbige und andere Zeichnungen und noch manche weitere wertvolle Aufzeichnung schmücken das interessante, erinnerungsreiche Buch, dessen Durchsicht uns großes Vergnügen gemacht hat und das als ein echter Familienschatz bezeichnet werden darf, gegen den unsere heutigen Photographie-Alben doch erheblich zurückstehen.

Hygiene-Ausstellung in St. Petersburg. — Die zum Frühjahr des nächsten Jahres in Aussicht genommene Hygiene-Ausstellung zu St. Petersburg, über deren Planung wir an dieser Stelle berichtet haben, ist nach den Meldungen russischer Blätter auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Als Grund wird die Möglichkeit eines Wiederausbruchs der Cholera im nächsten Frühjahr angegeben.

Bußtag in Saxe n. — Auf den bevorstehenden sächsischen Bußtag Freitag den 18. November, sei hier nochmals aufmerksam gemacht.

Wir dürfen an diese wiederholte Erinnerung die Mitteilung knüpfen, daß sich am 7. Dezember d. J. die sächsische außerordentliche Landesynode in Dresden versammelt wird. Ihr einziger Beratungsgegenstand wird sich mit der Vorlage des Kirchenregiments, betreffend die Verlegung sowohl des sächsischen Herbstbußtages als auch des sächsischen Frühjahrsbußtages, zu beschäftigen haben. Es soll eine möglichste Uebereinstimmung der Daten der Bußtage im ganzen protestantischen Norddeutschland erzielt werden, und das wäre gewiß ein großer Gewinn.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 7. November in Pandorf bei Krems im achtundsechzigsten Lebensjahre Herr Professor Albert Jungmann, Teilhaber der Wiener Musikalienhandlung Albert Jungmann & C. Lerch (früher C. A. Spina).

† J. Hermann Meyer. — Am Montag den 14. November gegen die Mittagstunde hatten sich mit den schwergeprüften nächsten Angehörigen und Freunden unseres verewigten Börsenvereins-Bibliothekars J. Hermann Meyer Vertreter des Börsenvereins-Vorstandes, der Historischen Kommission des Börsenvereins und des Bibliothek-Ausschusses mit den Kollegen des Entschlafenen in der Kapelle des Neuen Johannisfriedhofs zu Leipzig eingefunden, um dem Heimgegangenen die letzte Ehre zu erweisen. Dem ersten Vorsteher und dem ersten Schatzmeister des Börsenvereins, Herren Dr. Eduard Brodhau und Kommerzienrat Franz Wagner, hatten sich die Herren Dr. Albrecht Kirchhoff, Otto Harrassowitz, Generalkonsul Lord und viele andere angeschlossen. Unter Blumen- und Palmenschmuck war der Sarg vor dem Altare aufgebahrt, Kerzenschimmer durchdrang das Dämmerlicht des ernsten Gotteshauses, tröstend und erhebend tönte Quartettgesang des Friedhofschores in die Halle hinein. Nach dem Verklingen des Choralstrat Herr Dr. Albrecht Kirchhoff zum Sarge heran und hielt im Auftrage des Vorstandes des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler als Vertreter der Historischen Kommission und des Bibliothek-Ausschusses desselben, sowie als Vorsteher der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung deutscher Sprache und Altertümer dem entschlafenen Freunde folgende kurze, warm empfundene Gedächtnisrede:

Berehrte Leidtragende! Wenn ich an dieser Stätte, vor dem Sarge, welcher die erkaltete Hülle des Dahingegangenen birgt, das Wort nehme, so kann mich nicht die Absicht leiten, den Hinterbliebenen in ihrem schweren Leide Worte des Trostes zu spenden. Das bleibt einem berufeneren Munde, dem Diener am Worte, vorbehalten. Ebenso fern aber liegt es mir auch, als Vertreter der Historischen Kommission und des Bibliothek-Ausschusses des Börsenvereins der